



Wohnzimmer, Ahorn, entworfen von Gottlieb Theodor von Kempf, ausgeführt von M. Niedermoser & Sohn

auf demselben Grunde, aus dem der ausserordentliche, nicht vorher und nicht nachher wieder erreichte Sukzess der Wiener Kongress-Ausstellung hervorgegangen war. Es ist die starke, wenn man so will, sentimentale, halb



Glaskrug von E. Bakalowits & Söhne

freudige, halb wehmütige Stimmung, die sich in uns an jene Überlieferungen knüpft, welche in den Tagen unserer Kindheit noch lebendig waren. Die Grosselternkunst und -Art zu wohnen hat es uns angetan, tausend Fäden verbinden uns mit ihr, alles, was uns an sie erinnert, erfüllt uns mit lebhaften freundlichen Gefühlen, und diese Gefühle, die wir an die Dinge, Formen, Farben der Nutzkunst jener Tage assoziieren, geben ihnen den ästhetischen Wert für uns. Nicht als ob wir unsere eigenen Grosseltern sein wollten, aber so jung möchten wir wieder sein, als wir waren, da sie noch lebten und wir zu ihren Füßen spielten